

A photograph of a white and brown cow with large, curved horns and yellow ear tags, standing in front of a barn. The image is slightly faded and serves as a background for the text.

Leitfaden zur Erstellung eines formlosen
objektbezogenen Einsatzplans für ein
landwirtschaftliches Anwesen mit
Nutztierhaltung (Milchvieh) (Staber, L.)

Zielsetzung des Leitfadens

Dieser Leitfaden dient zur Unterstützung bei der Erstellung von formlosen Einsatzplänen für landwirtschaftliche Anwesen mit Nutztierhaltung (Milchvieh) durch Führungskräfte der Feuerwehren in Zusammenarbeit mit den Betriebsleitern/ Betriebsleiterinnen, im Rahmen der Einsatzvorbereitung.

Aufgrund der Vielgestaltigkeit landwirtschaftlicher Anwesen erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dieser Leitfaden soll vielmehr ein einfaches und unkompliziertes Hilfsmittel darstellen, welches sowohl inhaltliche Unterstützung, als auch Beispiele zur Orientierung bietet.

Aufgeführte Gefahren und Umstände sind beispielhaft - diese können bei dem zu behandelnden Betrieb zutreffen oder auch nicht. Ebenso kann der Betrieb auch nicht aufgeführte Gegebenheiten darstellen.

Wir bedanken uns für Ihren Einsatz und hoffen Sie mit diesem Leitfaden für zukünftige Einsatzpläne unterstützen zu können.

Herausgeber

Staber, L.

Masterarbeit „Erstellung eines Leitfadens zum Thema Stallbrände in Milchviehbetrieben für Führungskräfte bayerischer Feuerwehren“

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)

HOCHSCHULE
WEIHENSTEPHAN-TRIEDSDORF
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Inhaltsverzeichnis

1	Begriffsklärung	4
2	Wichtige Informationen zur Tierrettung (Rind)	5
2.1	Sinnesphysiologie und Verhalten Rind.....	5
2.2	Einsatztaktische Informationen.....	6
3	Einsatzplan.....	7
3.1	Symbole und Warnzeichen.....	7
3.2	Vorgehensweise	9
4	Anhang.....	12
4.1	Beispiele für Einsatzpläne.....	12
4.1.1	Beispielbetrieb A	12
4.1.2	Beispielbetrieb B.....	18
4.2	Mustervordruck.....	24

1 Begriffsklärung

Ein objekt- oder situationsbezogener formloser Einsatzplan ist nicht zu verwechseln mit dem Feuerwehrplan nach DIN 14095. Es handelt sich um einen einfachen Plan, welcher sich auf ein Objekt oder ein bestimmtes Einsatzszenario bezieht. Die Erstellung eines solchen Einsatzplans ist keine Pflicht und es gibt auch keine Regelung und somit gibt es auch kein „richtig“ oder „falsch“. Er dient lediglich dazu für die Feuerwehr wichtige Informationen zu sammeln, welche im Ernstfall genutzt werden können und schnell abgreifbar sind.

Ein Einsatzplan sollte als eine Art Gemeinschaftsprojekt des landwirtschaftlichen Betriebs mit der zuständigen Feuerwehr verstanden werden, von dem beide Seiten profitieren können. Es ist sowohl möglich, dass ein Landwirt auf die für ihn zuständige Feuerwehr zukommt, mit der Anregung einen solchen Einsatzplan für seinen Betrieb zu erstellen, als auch, dass sich die Führungskräfte einer Feuerwehr entschließen, dies für die Betriebe in ihrem Gebiet zu bearbeiten und auf die Betriebsleiter zugehen. In beiden Fällen ist eine enge Zusammenarbeit unabdingbar. Die Feuerwehren sind auf Lagepläne und genaue Informationen durch den Landwirt angewiesen und andersrum, kann die Feuerwehr so die bestmögliche Einsatzabwicklung im Ernstfall bieten.

Sollten die Führungskräfte der Ortsfeuerwehr Unterstützung bei der Bearbeitung benötigen, ist es durchaus eine Option die Mitglieder der entsprechenden Inspektion um Hilfe zu bitten.

Wichtig ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass die nachfolgenden Angaben zur Erstellung des Einsatzplans nur als Orientierung dienen sollen. Der letztendlich erstellte Einsatzplan kann aufgebaut sein wie die Beispiele, er kann aber auch weniger oder mehr Informationen oder Ansichten enthalten. Man sollte nicht von der Art und dem Umfang der Beispiele zurückschrecken. Auch wenn am Ende der gemeinsamen Betriebsbesichtigung nur ein Zettel mit Stichpunkten angefertigt wurde, ist dies definitiv schon ein Mehrwert für den nächsten Einsatz.

Auf all diese Informationen, die man in diesem Rahmen sammelt, kann man im Ernstfall schnell zugreifen ohne wichtige Zeit zu verlieren!

An diesem Punkt ein großes Dankeschön für den Einsatz und die Bemühungen solche Pläne zu erstellen und sich mit der Thematik auseinanderzusetzen!

2 Wichtige Informationen zur Tierrettung (Rind)

2.1 Sinnesphysiologie und Verhalten Rind

In diesem Abschnitt soll kurz und übersichtlich auf die wichtigsten Eigenschaften von Rindern und den daraus resultierenden Folgen für den Umgang mit diesen Tieren im Einsatzfall eingegangen werden.

Rinder haben eine schlechte Hell-Dunkel-Adaption: Sie werden leicht geblendet (Scheinwerfer, Ausleuchtung) und laufen nicht gerne ins Dunkle (Einsätze bei Nacht). Zudem verbleiben sie besser auf beleuchteten Flächen.

Rinder haben Angst vor Unbekanntem: Sie sind Gewohnheitstiere und laufen gerne Wege, die sie bereits kennen, sträuben sich aber – vor allem unter Stress – vor Unbekanntem und versuchen oft unkontrolliert zurück zu laufen.

Rinder retten sich selbst – wenn überhaupt – erst spät: Sie verbleiben ohne Druck von außen so lang wie möglich in der gewohnten Umgebung. Wird der Druck, beispielsweise durch das sich ausbreitende Feuer, groß genug, kann es oft schon zu spät sein und die Tiere können sich aufgrund der fortgeschrittenen CO-Vergiftung nicht mehr selbst retten. Betriebe mit Weidehaltung sind hier im Vorteil. Kennen die Tiere den täglichen Gang auf die Weide laufen sie bei geöffneten Toren in der Regel selbst dort hin und sind zumeist bereits außerhalb des Stalls bevor die Feuerwehr eintrifft.

Rinder haben einen toten Winkel: Sie sehen sehr unscharf, besitzen dafür aber einen 330° Rundumblick. Direkt hinter ihnen besitzen sie aber ein blindes Feld. Beim Antreiben die Tiere daher nicht von direkt hinten überraschen, ansonsten besteht die Gefahr, dass sie austreten.

Rinder lassen sich gut treiben - Kälber nicht: Mit langsamem und ruhigem Treiben (am besten durch erfahrene Personen) lassen sich Rinder gut in eine gewünschte Richtung treiben. Bei jungen Tieren hingegen ist dies so nicht möglich. Sie müssen dementsprechend getragen, gezogen oder geschoben werden.

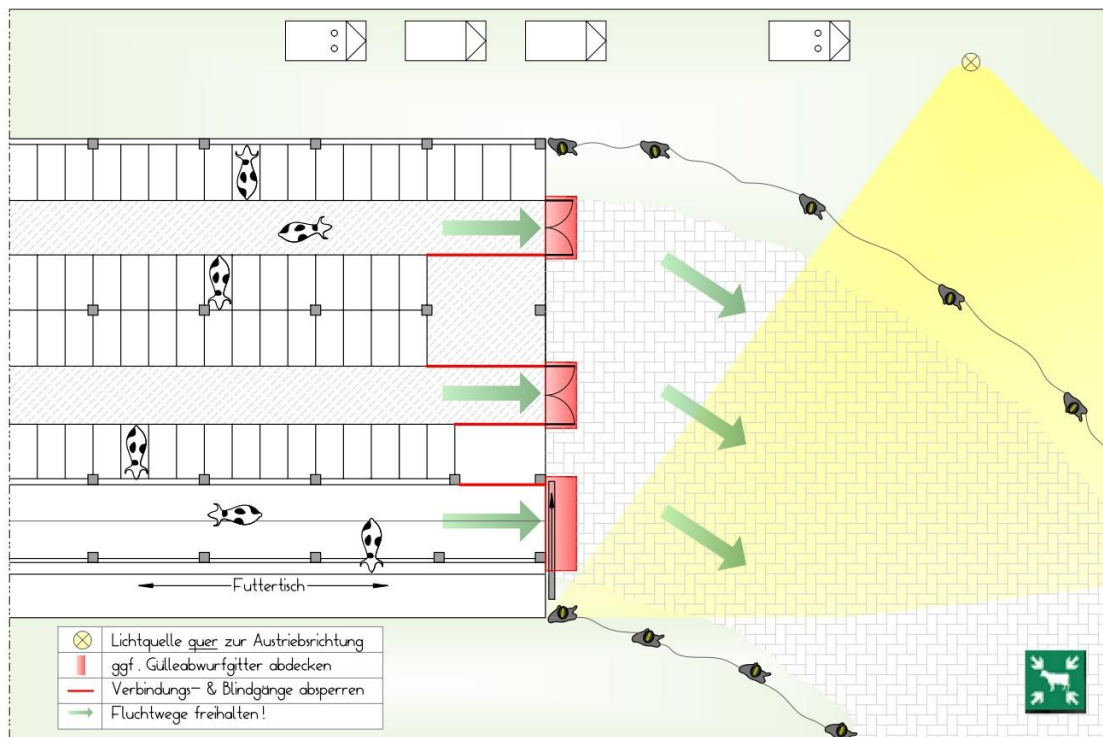
Angstreaktionen von Rindern und Kälber sind jederzeit möglich: Bei panischer Flucht achten die Tiere nicht darauf, was ihnen im Weg steht und verhalten sich nahezu unberechenbar. Daher ist der ruhige Umgang wichtig. Wenn den Tieren eine klare Fluchtrichtung angeboten wird, werden sie versuchen dem Druck in diese Richtung hin auszuweichen.

Rinder sind Herdentiere: Rinder bleiben gern zusammen und bewegen sich in der Herde. Sie orientieren sich auch an den anderen Tieren. Wird ein Rind von der Herde separiert, versucht es meist panisch zur Herde zurück zu gelangen und stellt ein Risiko dar.

2.2 Einsatztaktische Informationen

Aus den oben genannten Verhaltensmustern von Rindern resultieren folgende Punkte, die bei der Erstellung eines Einsatzplanes und beim Abarbeiten eines Einsatzes beachtet werden sollten:

- Durch die fehlende Selbstrettung müssen die Tiere, wenn sie keinen Weidegang gewöhnt sind, durch einen Innenangriff herausgetrieben werden. Langsames und ruhiges Treiben sind hier unabdingbar.
- Quer- und Blindgänge in den Stallungen müssen abgesperrt werden können, um beim Treiben das Umdrehen einzelner Tiere auszuschließen.
- Bodenbeläge beachten – rutschfeste und möglichst für die Tiere bekannte Wege nutzen.
- Ausgänge müssen so abgesichert werden können, dass die Tiere zum einen nicht irritiert werden und zum anderen keine Verletzungsgefahr entsteht.
- Blenden der Tiere unbedingt vermeiden. Vorsicht bei Einsätzen in der Nacht! Lichtquelle(n) **quer** zur Austriebsrichtung anordnen. Einsatzfahrzeuge dementsprechend aufstellen.
- Sicht auf Austriebsfläche frei machen, die Fläche beleuchten und sich den Tieren auf keinen Fall in den Weg stellen.
- Die Tiere müssen nach erfolgreichem Austrieb unbedingt am Zurücklaufen in den Stall gehindert werden. Den Sammelbereich bei Dunkelheit gut ausleuchten ohne die Tiere zu blenden und provisorisch absperren. Menschenketten mit B-Schläuchen hinter ihnen festgehalten kann als schnelle Einzäunung funktionieren.
- Alle Altersgruppen beachten. Genügend Kräfte einplanen. Umliegende Landwirte u.U. auf die Kontakt-Liste setzen.



3 Einsatzplan

3.1 Symbole und Warnzeichen

Mögliche Farbkennzeichnungen im objektbezogenen Einsatzplan:

Farbe		Verwendung
Schwarz		Raumabschließende und tragende Bauteile, vollflächig
Blau		Löschwasser (Behälter und offene Entnahmestellen)
Rot		Abschnitte und Flächen mit besonderen Gefahren; Brandwände
Gelb		Nicht befahrbare Flächen
Grau		Befahrbare Flächen
Grasgrün		Weiden, Wiesen, freie Flächen
Tannengrün		Wälder

Mögliche grafische Symbole zur Verwendung im objektbezogenen Einsatzplan:

Symbol	Beschreibung
	Hauptzufahrt
	Nebenzufahrt
	Hauptevakuierungsrichtung Rinder, Option A
	Weitere Möglichkeit zu Evakuierung der Rinder, falls Option A nicht möglich
	Sammelstelle Rinder
	Feuerschutztür (falls bekannt Informationen zur Schutzklasse einfügen)
	Allgemeines Warnzeichen
	Warnung vor explosionsfähiger Atmosphäre (Biogasanlagen, ...)

	Warnung vor feuergefährlichen Stoffen (Heu, Stroh, Treibstoff, ...)
	Warnung vor elektrischer Spannung (Photovoltaikanlagen, Hochspannungsleitungen, ...)
	Warnung vor explosionsgefährlichen Stoffen (Gasflaschen, ...)
	Warnung vor giftigen Stoffen (Dünger, Pflanzenschutz, ...)

* Beschreibungen und weitere Informationen im Einsatzplan zu den Symbolen sind sinnvoll und erleichtern das Einschätzen der Gefahren und Situationen! Dies kann sowohl neben den Symbolen, als Legende unter den Übersichten oder als tabellarischer Anhang umgesetzt werden.

Mögliche grafische Symbole zur Löschwasserversorgung:

Symbol	Beschreibung	Symbol	Beschreibung
	Unterflur-Hydrant		Löschwasserbrunnen
	Überflur-Hydrant		Löschwasserbehälter, überirdisch
	Löschwasserteich		Löschwasserbehälter, unterirdisch

* Informationen zur Durchflussmenge und/ oder dem Fassungsvermögen, falls diese bekannt sind, ebenfalls mit angeben!

Grundsätzlich ist es immer sinnvoll, den Plänen eine Legende anzuhängen, in welcher die verwendeten Symbole und Zeichen erklärt sind, um Unsicherheit oder Verwechslung vorzubeugen!

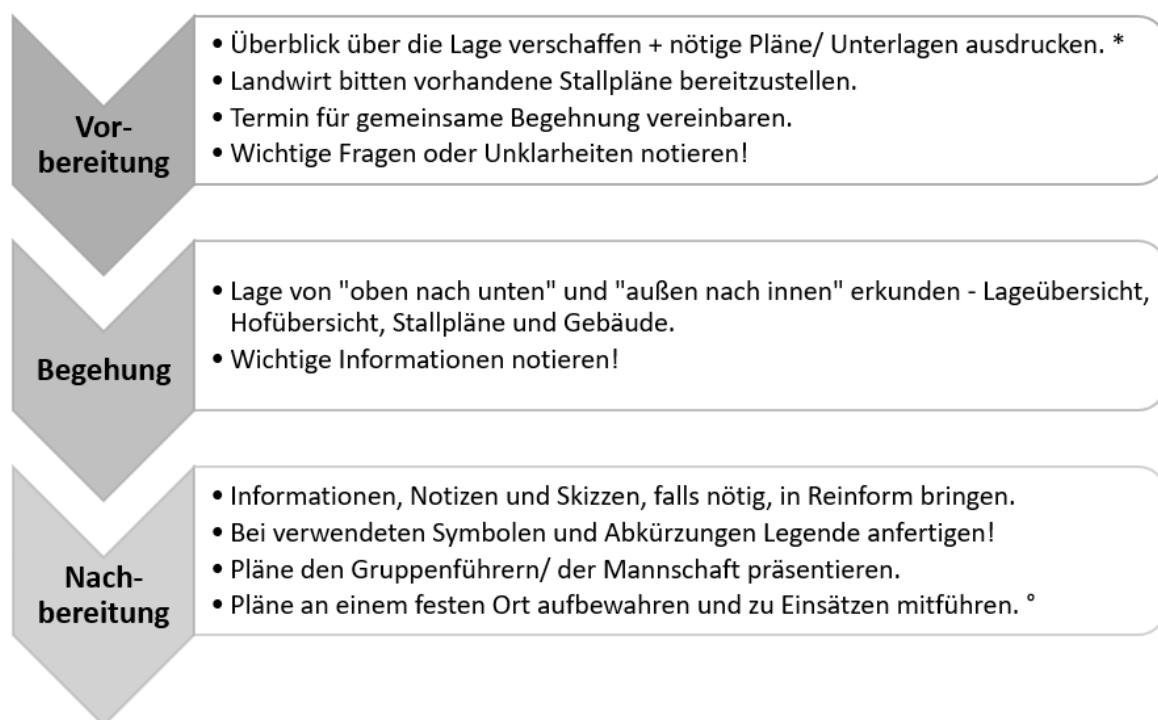
3.2 Vorgehensweise

Allgemeine Herangehensweise:

Nachfolgend wird eine mögliche Herangehensweise zur Erstellung eines objektbezogenen Einsatzplans erläutert. Es handelt sich hierbei wiederum um einen Vorschlag. Es können beispielsweise nicht benötigte Schritte weggelassen werden oder die Reihenfolge der Bearbeitung beliebig getauscht werden.

WICHTIG: Ganz egal wie umfangreich die Begehung war oder wie viele Informationen gesammelt wurden, ist es dringend notwendig diese *schriftlich* festzuhalten und für die Kameraden und Kameradinnen der Ortsfeuerwehr zugänglich zu machen. Die Arbeit wäre umsonst, wenn bei einem möglichen Einsatz ausgerechnet diese Personen, die bei der Begehung dabei waren, nicht mit ausrücken würden!

Gerne können diese Einsatzpläne auch mit den umliegenden Feuerwehren, die bei einem Einsatz mitalarmiert werden würden, besprochen und geteilt werden, um die bestmöglichen Voraussetzungen für die Notsituation zu schaffen und eine schnelle und reibungslose Zusammenarbeit zu ermöglichen.



* unter Zuhilfenahme der unten aufgeführten Hilfsmittel

° im Optimalfall befinden sich diese entweder im Fahrzeug oder bereits abrufbar in den Einsatz-Tablets

Mögliche Hilfsmittel:

- Katasterpläne, Bayernatlas oder Google Maps
(Umgebung, Bebauung, Straßen, Schienen, Gewässer, Wiesen, ...)
- Open Fire Map
(Lage der Hydranten in der Umgebung)
- Stallbau Pläne
(Aufbau, Ausgänge, Treibgänge, Gefahrenstellen, ...)
- Mustervordruck Objektbezogener Einsatzplan Objektinformation (siehe Anhang)



Ebene 1

Lage der Gebäude, umliegende
Bebauung , Verkehrswege,
Zufahrten, freie Flächen
Löschwasserversorgung

**Wichtig: große Straßen, Schienenverkehr,
Stromleitungen, besonders gefährdete Gebäude**



Ebene 2

Hofstelle betrachten, Gebäude,
Stallungen
Ausgänge und Austriebsflächen

**Mögliche Gefahren: Photovoltaikanlagen, Biogas,
Kraftstofftanks, Pflanzenschutz, Düngemittel, Heu-/
Stroh Lagerung**



Ebene 3

Stallgebäude
Lauf-, Blind- und Quergänge
Öffnungen
Austriebsrichtung

**Wichtig: jede Teilgruppe einzeln
betrachten, Gefahrenstellen kennzeichnen**

ZUSAMMENFASSUNG: Wichtige Punkte die bei der Erstellung des objektbezogenen Einsatzplans beachtet werden sollten:

- Anfahrtsmöglichkeiten der Feuerwehren und zur Verfügung stehende Bereitstellungsräume.
- Lageübersicht (umliegende Gebäude, Straßen, Schienen, ...)
- Löschwasserversorgung
- Gliederung des landwirtschaftlichen Anwesens in Wohnbereich und Tierhaltung.
- Übersicht und Ausgänge der Stallungen
- Alle Teilgruppen einzeln betrachten (Milchvieh, Trockensteher, Jungrinder, Kälber, ...)
- Mögliche Sammelstellen für Rinder (Weide, Wiesen, Fahrsilo, ...)
- Besondere Gefahrenbereiche (Kraftstofftanks, Biogas, Heu-/Strohlager, ...)
- Mehrere Ebenen verwenden (Übersicht, Stallplan, ...)
- Tabellarische Auflistung wichtiger Informationen (Telefonnummern, Ansprechpartner, Tierarzt, ...)

4 Anhang

4.1 Beispiele für Einsatzpläne

4.1.1 Beispielbetrieb A

Objektbezogener Einsatzplan Objektinformation - Landwirtschaftliches Anwesen mit Milchviehbestand -	
---	--

Allgemeine Gebäudedaten:	
Bezeichnung:	Milchviehbetrieb A
Straße, Hausnummer:	Adresse
Postleitzahl, Ort:	Adresse

Inhaltsübersicht:	
Bereich:	Seite:
Allgemeine Informationen:	1 - 2
Übersichtsplan Umgebung:	3
Übersichtsplan Betrieb:	4
Stallgebäude und Räumungsplan:	5 - 6

Nutzung:
Milchviehbetrieb mit Laufstall und separatem Jungrinder-Stall

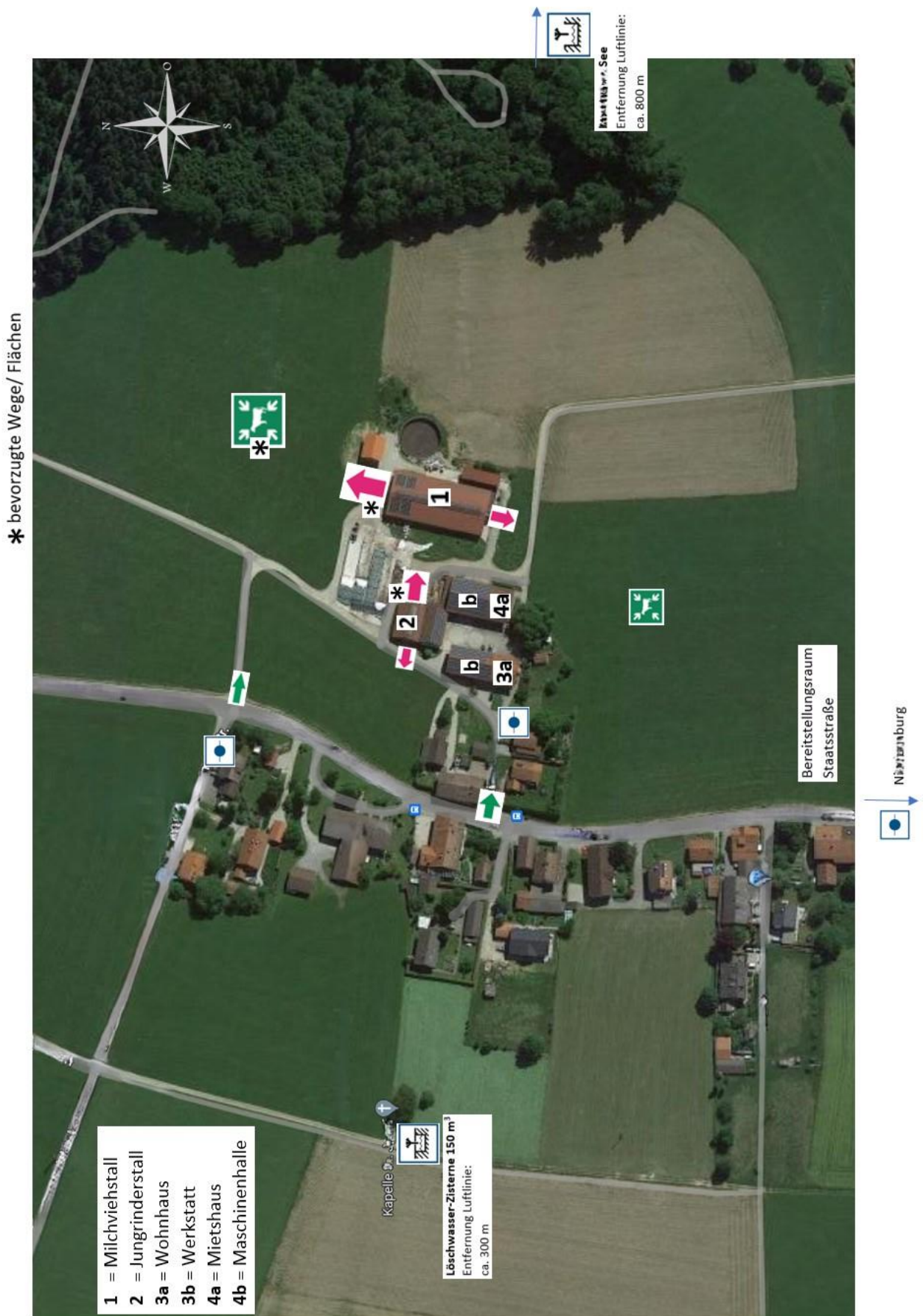
Ansprechpartner im Einsatzfall:			
Ansprechpartner	Funktion	Telefon	Mobiltelefon
Name	Betriebsleiter		XXXX XXXXXXXX
Name	Bruder vom Betriebsleiter		XXXX XXXXXXXX

Wichtige Kontaktdaten:			
Ansprechpartner	Funktion	Telefon	Mobiltelefon
Name	Tierarzt	XXXXX XXXXX	
Name	Viehhändler		XXXX XXXXXXXX
Name	Amtlicher Tierarzt	XXXXX XXXXX	

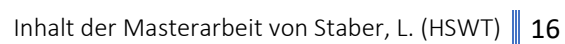
Personenbestand, Tierbestand:	
Personen	Wohnhaus (3): 5 Personen Mietshaus (4): 5 Personen (max.10); 4 Parteien
Tierbestand aufgeteilt nach Altersgruppen/ Nutzung	~76 Kühe (Laufstall) (1) 10-20 Kälber (Iglus) ~45 Jungrinder (2)

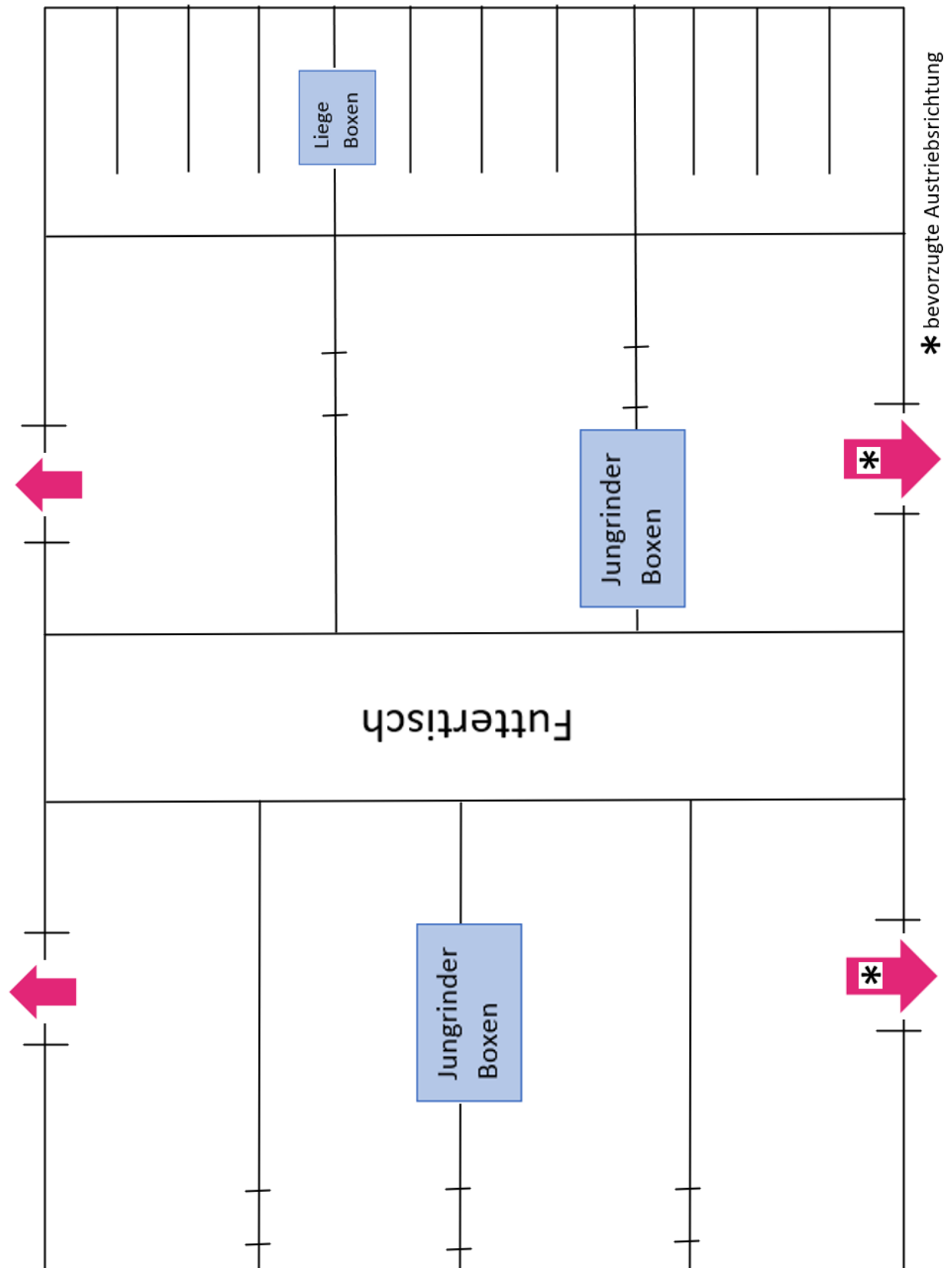
Besondere Hinweise zur Energie- und Medienversorgung:
Heizungsanlage: Ölheizung (im Mietshaus MH)
Stromversorgung: ☒ Erdkabel ☐ Dachständer ☒ Photovoltaik ☐ Andere: _____
Gasversorgung: ☐ Erdgas ☐ Flüssiggas ☒ Nicht vorhanden ☐ Andere: _____

Sonstige Informationen:
Brandlasten am Betrieb: Lager: 2x 1000 l Dieseltank und 10 t Düngemittel Stadel: Heu und Strohlagerung Milchviehstall 1, Milch-Tankraum: 250 kg Reinigungsmittel für den Melkroboter, u.a. Peressigsäure Werkstatt: Gasflaschen (mind. 10), u.a. Sauerstoff-Acetylen und Gas-Sauerstoff Dächer Stallungen: Milchvieh Stall 1: Sandwichplatten Jungrinder Stall 2: Hartschaumplatten









4.1.2 Beispielbetrieb B

Objektbezogener Einsatzplan Objektinformation - Landwirtschaftliches Anwesen mit Milchviehbestand -	
--	--

Allgemeine Gebäudedaten:	
Bezeichnung:	Milchviehbetrieb B
Straße, Hausnummer:	Adresse
Postleitzahl, Ort:	Adresse

Inhaltsübersicht:	
Bereich:	Seite:
Allgemeine Informationen:	1 - 2
Übersichtsplan Umgebung:	3
Übersichtsplan Betrieb:	4
Stallgebäude und Räumungsplan:	5 - 6

Nutzung:
Milchviehbetrieb mit Laufstall und separatem Jungrinder-Stall

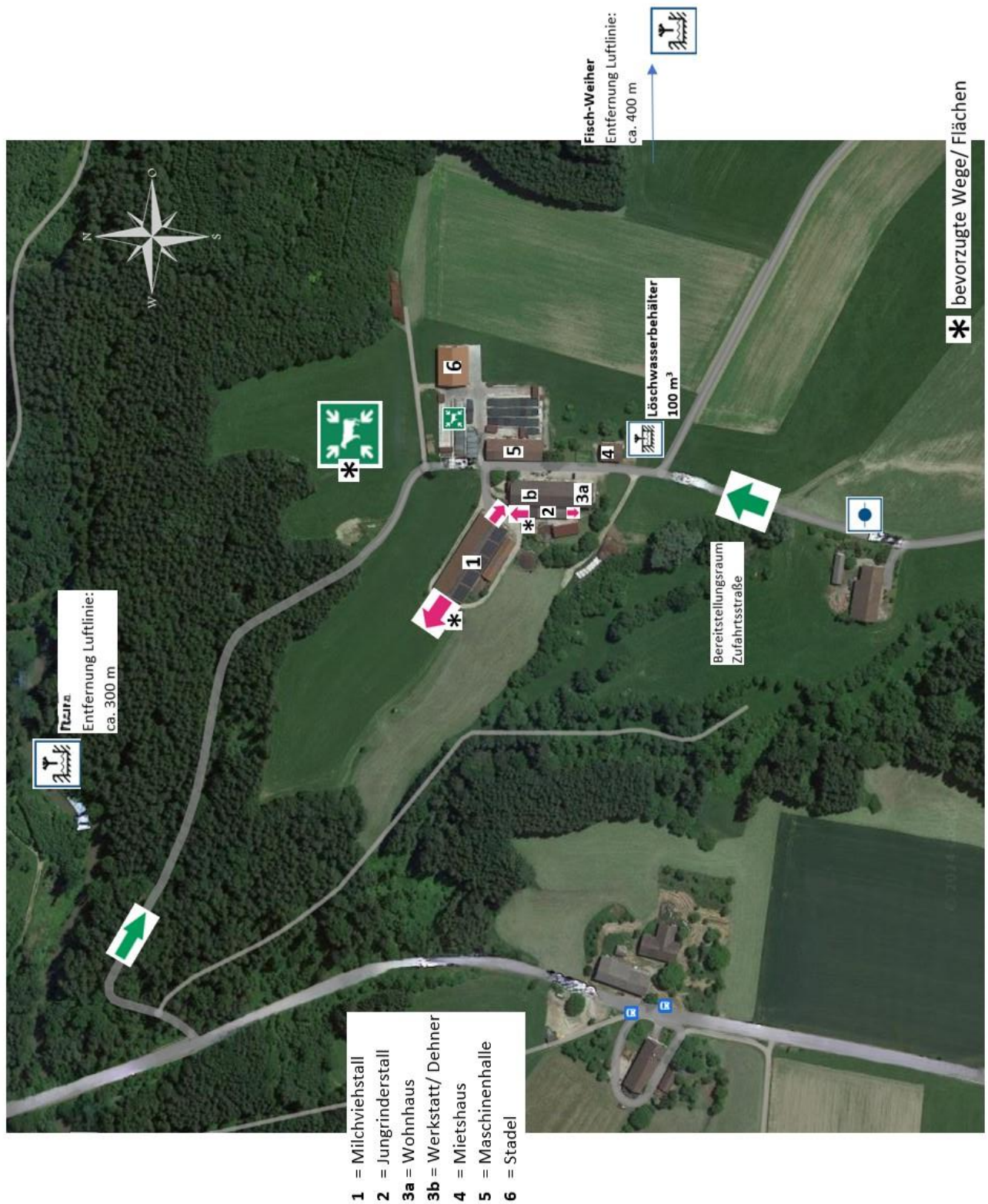
Ansprechpartner im Einsatzfall:			
Ansprechpartner	Funktion	Telefon	Mobiltelefon
Name	Betriebsleiter		XXXX XXXXXXXX
Name	Schwester vom Betriebsleiter		XXXX XXXXXXXX
Name	Schwager vom Betriebsleiter		XXXX XXXXXXXX

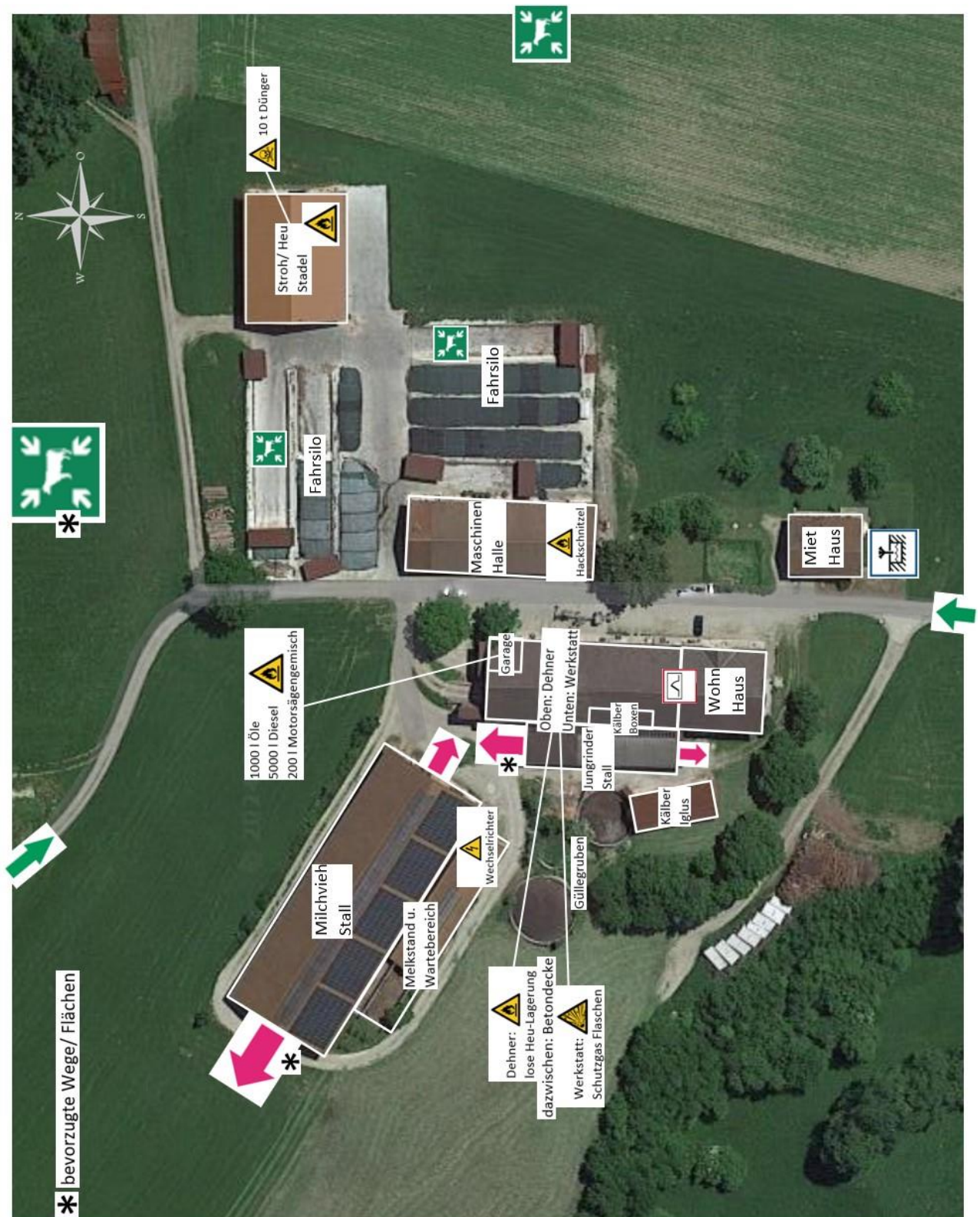
Wichtige Kontaktdaten:			
Ansprechpartner	Funktion	Telefon	Mobiltelefon
Name	Tierarzt	XXXXX XXXXX	
Name	Viehhändler	XXXXX XXXXX	
Name	Amtlicher Tierarzt	XXXXX XXXXX	

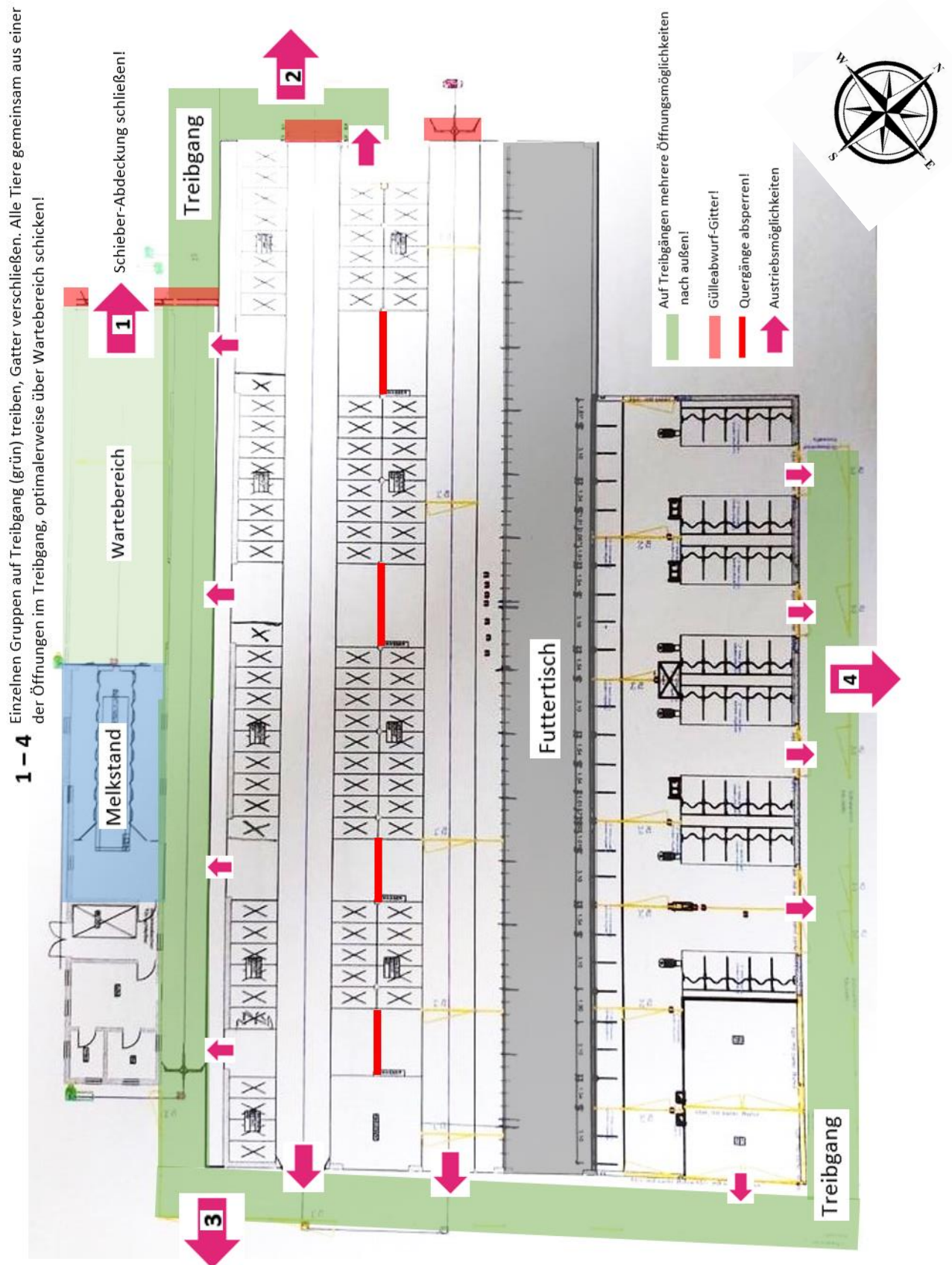
Personenbestand, Tierbestand:	
Personen	Wohnhaus (3): 3 Personen Mietshaus (4): 2 Personen; 2 Parteien
Tierbestand aufgeteilt nach Altersgruppen/ Nutzung	~140 Kühe (Laufstall) (1) 10-20 Kälber (Iglus, Boxen) ~50 Jungrinder (2)

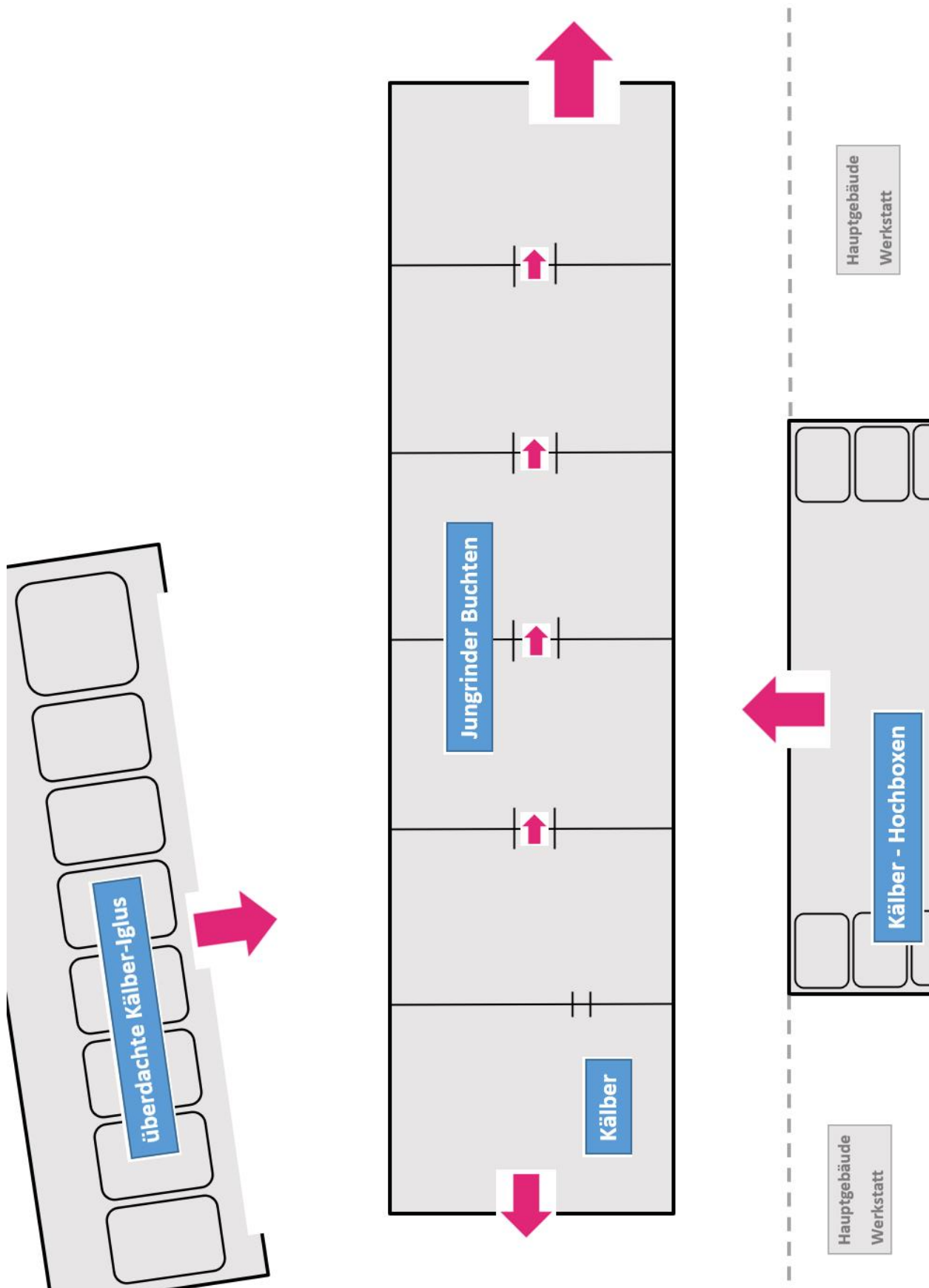
Besondere Hinweise zur Energie- und Medienversorgung:
Heizungsanlage: Hackschnitzel-Heizung
Stromversorgung: ☒ Erdkabel ☐ Dachständer ☒ Photovoltaik ☐ Andere: _____
Gasversorgung: ☐ Erdgas ☐ Flüssiggas ☒ Nicht vorhanden ☐ Andere: _____

Sonstige Informationen:
Brandlasten am Betrieb: Garage: ~1000 l Öle, max. 5000 l Diesel und ~200 l Motorsägen-Gemisch (! Tür zu Werkstatt) Werkstatt: Schutzgas-Flaschen Dehner (über Werkstatt, Betondecke): lose Heu- und Strohlagerung Stadel: Heu und Strohlagerung und ~10 t Düngemittel Maschinenhalle: Hackschnitzel Lager Dächer Stallungen: Milchvieh Stall 1: harte Bedachung (mit Dachplatten) Jungrinder Stall 2: harte Bedachung (mit Dachplatten)









4.2 Mustervordruck

Objektbezogener Einsatzplan Objektinformation - Landwirtschaftliches Anwesen mit Milchviehbestand -

Allgemeine Gebäudedaten:	
Bezeichnung:	
Straße, Hausnummer:	
Postleitzahl, Ort:	

Inhaltsübersicht:	
Bereich:	Seite:
Allgemeine Informationen:	1 - 2
Übersichtsplan Umgebung:	
Übersichtsplan Betrieb:	
Stallgebäude und Räumungsplan:	

Nutzung:

Ansprechpartner im Einsatzfall:			
Ansprechpartner	Funktion	Telefon	Mobiltelefon
	Betriebsleiter/in		

Wichtige Kontaktdaten:			
Ansprechpartner	Funktion	Telefon	Mobiltelefon
	Tierarzt		
	Viehhändler		

Personenbestand, Tierbestand:	
Personen	
Tierbestand aufgeteilt nach Altersgruppen/ Nutzung	

Besondere Hinweise zur Energie- und Medienversorgung:
Heizungsanlage:
Stromversorgung: ☐ Erdkabel ☐ Dachständer ☐ Photovoltaik ☐ Andere: _____
Gasversorgung: ☐ Erdgas ☐ Flüssiggas ☐ Nicht vorhanden ☐ Andere: _____

Sonstige Informationen: